

Pressemitteilung

GDL-Streiks setzen Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrsträgers Bahn aufs Spiel

(08.05.2015) Der Landesverband der Bayerischen Spediteure - LBS e.V. übt erhebliche Kritik am Streik der Gewerkschaft der Lokomotivführer (GDL) im Tarifstreit mit der Deutschen Bahn. Der längste Streik in der Geschichte der Bahn ist vollkommen unverhältnismäßig und trifft in besonderem Maße die Speditions- und Logistikbranche. Die GDL schadet damit nachhaltig dem Verkehrsträger Schiene und in Folge dessen der gesamten deutschen Wirtschaft.

Als „Architekten des Verkehrs“ organisieren Speditions- und Logistikunternehmen angepasst an die Bedürfnisse des produzierenden Gewerbes punktgenau weltweite Handels- und Warenströme. Die Nutzung des Verkehrsträgers Schiene spielt dabei eine wichtige Rolle.

Jedoch belastet die GDL durch ihr Streikverhalten die Geschäftsbeziehung zwischen Verladern, Speditionen auf der einen und der Deutschen Bahn auf der anderen Seite. Gerade im Schienengüterverkehr ist für einen reibungslosen Ablauf die Planbarkeit und Verlässlichkeit von zentraler Bedeutung. Die zunehmende Streikhäufigkeit und -länge ist dagegen absolut kontraproduktiv.

Bei Teil- oder Nichterfüllung von Aufträgen drohen der Speditions- und Logistikbranche massive Strafzahlungen. Regelmäßig ausfallende Zugverbindungen kann sich die Speditions- und Logistikbranche daher schlichtweg nicht leisten. Folglich steht nicht nur der direkte wirtschaftliche Schaden durch den Streik auf dem Spiel. Vielmehr riskiert die GDL die Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrsträgers Schiene.

Schon der Streik im vergangenen Jahr wirkte sich negativ auf den Verkehrsträger Bahn aus. So wurden im Jahr 2014 im Schienenverkehr 365 Millionen Tonnen Güter transportiert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 2,3 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt).

„Die Speditions- und Logistikbranche garantiert die zuverlässige Organisation weltweiter Warenströme – auch im Falle eines Streikes“, sagt Edina Brenner, LBS-Geschäftsführerin. „Die Bereitschaft zur Verkehrsverlagerung auf die Schiene wird aber durch den Streik deutlich reduziert. Die Speditions- und Logistikbranche ist dadurch gezwungen, diese Verkehre auch auf der Straße durchzuführen“.

Haben Sie Fragen zu der Pressemitteilung, wünschen Sie Hintergrundinformationen oder ein Interview mit der Geschäftsführerin?

Kontaktieren Sie uns: 089 30 90 707 0, Mail: presse@lbs-speditore.de. Ansprechpartnerin ist Claudia Klingelhöfer, Referentin Öffentlichkeitsarbeit.

Der LBS - Landesverband Bayerischer Spediteure e.V. vertritt als bayerischer Branchenverband die Interessen von ca. 430 Unternehmen aus dem gesamten Spektrum des Speditions- und Logistikgewerbes als „Architekten des Verkehrs“. Der Verband repräsentiert die Unternehmen im Bereich logistischer Dienstleistungen, des Lagergeschäftes und der Kontraktlogistik, im Straßengütertransport, im Möbel- und Umzugsverkehr, in der Luftfracht, im Schienengüterverkehr sowie bei der Befrachtung von See- und Binnenschifffahrt.

LBS - Landesverband Bayerischer Spediteure e.V., Wilhelm-Wagenfeld-Straße 4, 80807 München
Tel: 089 30 90 707 0, Fax: -77, E-Mail: info@lbs-speditore.de, Internet: www.lbs-speditore.de